

Jakob Murer von Bendern und seine Söhne Jakob, Johann, Heinrich, Rudolf und die Tochter Elisabeth verzichten auf Ansprüche am Erbe ihres verstorbenen Onkels Konrad Murer, „Konventbruder des Konvents und Gotteshauses zu St. Luzi“.

Allen den die disen gegenwürtigen brief ansehent lesent oder hōrent lesen künden wir Jacob der Murer¹ sesshafft ze Benden^{a2} vnd Jacob Johans Hainrich vnd Rūdolf³ die Murer / sin sún vnd och Elizabeth sin tochter vnd veriehent des offenlich mit disem brief von aller der vorderung vnd ansprāch wegen, So wir ällú gemainlich ald sunderlich / gehebt habint, ze den Erwürdigen herren^b probst Vlrichen⁴ probst des Gotzhuses ze sant Lutzin vnd ze dem Couent gemainlich des selben Gotzhuses von alles des gutes / vnd erbes wegen, So Brúder Cúnrat der Murer⁵ sälig min des vorgeanten^c Jacobs Murers des alten Rechter Brúder wýlent Couentbrúder^d des vorgedächten Couentz^e / vnd Gotzhuses ze sant Lutzin nach sinem tod vnd abgang hinder im gelässen hāt, es sigint wingarten akker wýsan holtz ald veld oder ander gút was dz sýg ald / wie das alles gehaissen oder genant sýg, das wir vns da ällú sechsú vnuerschaidenlich wol eruarn vnd vns och nach wýser lút Rat vnd vnderwisung selber bekent / habint, Das wir ze dem vorgedächten gút erbe von Rechtes wegen enkain vorderung noch ansprach haben söllent noch mugent nv noch hienach in dekain wyse / und darvmb entzihent^f vnd verzihent wir vns ällú Sechsú vnuerschaidenlich gen den vorgeanten herren dem probst vnd dem Couent gemainlich vnd gen allen jren/ nachkomen fúr vns vnd alle vnser erben des vorgeanten gútes vnd erbes gar vnd gantzlich mit vrkúnde dis offenn briefes, Also das wir noch enkain vnser erben ge- / mainlich noch sunderlich ze dem selben gút vnd erb nv hinnethin kain vorderung ansprāch noch Rechtung niemer mer gewinnen noch gehalten sont weder mit ge- / richt gaistlichem noch weltlichem noch āne^g gericht noch mit enkainen^h andern Sachen suss noch so ān all gevärde, Vnd ze merer sicherhait so sagent wir denen vorgeantenⁱ / herren^j, dem probst dem Couent^k gemainlich vnd allen jren nachkomen vnd och dem vorgeanten Gotzhus, fúr vns vnd alle vnser erben, das vorgedächt gút vnd erbe / alles gar und gantzlich quitt ledig vnd los mit vrkúnde dis offenn^l briefes vnd darvmb dz dis alles also vest vnd stāt belib vnd behalten werd in der wýse als vor / ist beschāyden, So habent wir ällú Sechsú flissig vnd ernstlich gebetten den Edeln hochgebornen vnsern genädigen herren Graf Rūdolfen von Montfort⁶ hern ze veltkirch / Johansen Stöklin⁷ Stattamman vnd Hainrichen Stöklin⁸ sinen Brúder Burgern ze veltkirch dz sy jrú aignú jnsigel fúr vnss offenlich gehenkt hānd an disen brief wón och / sy dis vorgeschriben sach

^a Büchel liest irrtümlich «Bendern».

^b Büchel liest irrtümlich «Herrn».

^c Büchel liest irrtümlich «vorgenannt».

^d deutlich «Couent, entgegen Büchel, der «Convent» liest.

^e deutlich «Couent, entgegen Büchel, der «Convent» liest.

^f entgegen Büchel ohne «ie».

^g nicht «andre», wie bei Büchel.

^h entgegen «enkainer» bei Büchel.

ⁱ mit Kürzung über letzter Silbe, so dass nicht «vorgenannt» wie bei Büchel gelesen werden kann.

^j Büchel liest irrtümlich «Herrn».

^k deutlich «Couent, entgegen Büchel, der «Convent» liest.

^l deutlich «offenn», statt «offnen» bei Büchel.

von bayder tail wegen vssgesprochen vnd vertädinget händ in der wyse als vor geschriben stät^m, vnder dú selben Insigel wir vns ällú Sechsú / gemainlich vnd vnuerschaidenlich willeklich vnd vesteklich gebunden habent vnd bindent allerⁿ vorgeschribner^o ding vnd sach fúr vns vnd alle vnser erben mit disem brief/ dú selben vnscrú aignú Insigel wir jetzgenanter Graf Rüdolff von Montfort Johans Stökli Stattamman vnd Hainrich Stökli durch jro flissigen Bettwillen vnd ze ainer / gezúgnúss aller vorgeschribner^p stukk vnd sach, wān wir das alles selber vertädinget vssgericht^q vnd vssgesprochen händ in der wyse vnd mässe als vorgeschriben stät vnd / beschayden^r ist, vnd dz es och alles also vngevärlich vest vnd stät beliben sol nv vnd och hienach offenlich^s gehenket händ an disen brief doch vns vnd vnseren erben / vnshädlich, Dis beschach vnd ward dirre brief ze veltkirch geben des Jàres do man zalt von Cristes^t gebúrte drúzehenhundert Jàre darnach in dem Syben vnd / Achtzigosten jàre, an vnser Lieben frōwen Âbent zer Liechtmiss^u

*Original: Pfarreiarchiv Bendern. Pergament 16 x 37,5 cm. Schöne Initiale; gerade Zeilenführung; Rand und erste Linie durch Knickung angegeben. Oben 2 cm breiter Rand, links und rechts 2,5 cm, unten 2,5 cm breite Plica mit den drei Siegeln an doppeltem Pergamentstreifen. Im ersten Viertel der Breitseite ist der Rand oben und unten (Plica) halbkreisförmig ca. 2 cm tief ausgebrannt. - 1. Siegel: «+ * S'. RUD COMIT'* DE M ' O ' TEFORTI». Im gemusterten Siegelfeld schräggestellter Spitzschild mit Montforterwappen, darüber Helm; rundes Wachssiegel mit 3,5 cm Durchmesser, am Rand leicht beschädigt. Rückseite: auf dem Grat vertikale Kerbe. Über dem Pergament-Streifen auf der Schlaufstelle der Plica steht : «Graf Rüdolff». — 2. Siegel : « + S'. IOHIS.DCI. STOEKLI MISTRI». Auf rundem Wachssiegel von 2,6 .cm Durchmesser in leerem Siegelfeld senkrechter Spitzschild mit Steinbockhorn. Rückseite gewölbt mit grosser Kerbe. Auf der Plica über der Schlaufstelle des doppelten Pergamentes steht: «amman». Innerhalb der Pergamentstreifen, an denen das Siegel hängt: « . . . lesen künden wir Jacob . . . sesshaft ze Benden. vnd Jacob Johann ... brief ansehent l e s e n t . . . ». Der Streifen stammt von einem verworfenen Entwurf der Urkunde. — 3. Siegel: « + S'I. HNRICI . DCI. STOECKLI». Auf rundem Wachssiegel von 2,8 cm Durchmesser senkrechter Spitzschild mit Steinbockhorn im gegitterten Siegelfeld. Rückseite: auf flachem Grat horizontale Kerbe. Auf der Plica steht auf der Schlaufstelle des Pergamentstreifens: «Stökli», der Pergamentstreifen selbst trägt vorn die Zahl «19»; auf den beiden einander zugekehrten Innenseiten des Pergamentstreifens Rest einer Initiale. In der äussersten, linken oberen Ecke der Urkunde «R.» — Dorsualnotizen: « . . . brief / in bendren», die letzten zwei Worte sind zweimal geschrieben, einmal aber ausgewaschen. Daneben mit dunkler Tinte in mittelalterlicher Schrift: « . . . fúr her Cúnrat murus erben»,*

^m nicht «statt», wie bei Büchel.

ⁿ nicht «allen», wie bei Büchel.

^o nicht «vorgeschribnen», wie bei Büchel.

^p nicht «vorgeschribnen», wie bei Büchel.

^q nicht «uffgericht», wie bei Büchel.

^r nicht «bescheiden», wie bei Büchel.

^s nur ein «n», entgegen Büchel.

^t nicht «Christus», wie bei Büchel.

^u nicht «Liechtmess», wie bei Büchel.

(erstes Wort ausgewaschen). Daneben: «ain . . . (?) oder vergleich Brief wegen / etlieher güeter auff akern Schellenberg / gelegen So F. Conradus Maurar erblich an / das Gothaus gebracht. / Vdalricj Praep: 1387». Die Schrift stammt vermutlich aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. In der unteren Mitte aus späterer Zeit: «Cession / Aller rechten vnd Ansprach der güeter, welche brueder /Conrad Murer Conventual S. Lucii dem Gottshauss erblich / zuegebracht. Von Jacob Murer zu benderen geschehen. Gegen dem Gotshauss S. Lucii. Sub Vdalrico Praeposito / Anno 1387». «L N. 4». Taf. VII.

Druck : JbL. 1912, 90 f. (Büchel).

Literatur : JbL. 1923, 28, 116, 121 (Büchel).

-
- ¹ Murer event. im Zusammenhang mit Mauren. Verbreiteter Name in Gamprin, Schaan, Vaduz und Unter-Malans. Der Name Jakob Murer ist im 14. Jahrh. in Benden und Ruggell durch drei Generationen verfolgbar: der Vater des hier genannten Jakob Murer besass den gleichen Namen (LUB. III, 243 f.); ein Jakob Murer (aus Ruggell) wird 1398 Juli 3. in einer Churer Urkunde genannt, möglicherweise der oben nachstehende Sohn des hier genannten Vaters Jakob Murer. Literatur zu dieser Familie: LUB. III, 240 ff. , 243 ff. , 337; LUB. 1/2, 218 f., 220, 254; JbL. 1949 65 (Tschugmell); JbL. 1939, 98 (Ospelt); Kaiser 206; JbL. 1923, 121, 124, 162 (Büchel).
 - ² Benedurum (1045, 1126), Bendurum (1178), Benedur (1208), Benedure (1215), Bendur (1267), Bendor (1214, 1325, 1332), Bender (ca. 1371), Benden (1387), Bennders (1388), Bendura (1203, 1413), später meist Benden, vgl. LUB. 1/1, 48, 53 f., 60, 69, 80 f., 115, 193, 256, 304, 479; . vgl. JbL. 1911, 20 (Ospelt).
 - ³ Rudolf Murer um 1422 wieder genannt, verehelicht mit Elisabeth Howin, vgl. JbL. 1923, 124 (Büchel).
 - ⁴ Ulrich Mayerhofen, Propst von St. Luzi (erw. 1388 — 1412) vgl. LUB. 1/1, 304 ff. , 308, 348, 453, 475.
⁵ Konrad Murer, leiblicher Bruder Jakob Murers, tritt 1368 März 12. zwei mal als Käufer von Grundstücken auf, die er von Graf Rudolf TV. von Monfort-Feldkirch erwarb; 1368 erwarb er Zinsen aus Gütern in Ruggell; Konrad Murer war wohl Administrator des Besitzes von St. Luzi.
 - ⁶ Graf Rudolf V. von Montfort-Feldkirch (erw. 1357 — 1390); Pfleger des Gotteshauses Chur. Vgl. LUB. lii, 285, 286 ff. , 333, 352 ff. , LUB. 1/2, 174 (mit weiterer Lit.) 198, 209, 218, 287; Geneal. Handbuch z. Schw. Gesch. I, 167; vgl. Urkunde von 1376 April 25.
 - ⁷ Johann Stöcklin, Stadtammann von Feldkirch; 1405 am Stoss gefallen; LUB. III, 343, 372, 378, 385 ff. , 452; LUB. 112, 198, ff. , 204, 290; LUB. 113, 190, 225 ff. , 330, 333, 339. Ulmer, .132, 490; JbL. 1923, 121 (Büchel).
 - ⁸ Heinrich Stoklin, vgl. LUB. III, 290 ff. , 313 ff. , 329 ff. , LUB. .1/3, 336 f.